

### Die Woche im Überblick

Der Rohölmarkt ist weiterhin geprägt von einem schwachen Angebot. In den USA wird über die Freigabe der strategischen Ölreserven diskutiert. Das ließ die Ölpreise zunächst fallen. Russland liefert aktuell tatsächlich mehr Gas nach Europa, aber die Zertifizierung der Nord Stream 2 wurde durch die Bundesnetzagentur ausgesetzt. China drosselt die Kohleimporte und setzt weiter auf den Ausbau der inländischen Kohleminen. Der Kohlepreis stürzte ab. Der Strompreis reagierte, wie in der Vergangenheit oft, auf die Entwicklungen im Gasmarkt. Der CO<sub>2</sub>-Preis überschritt die magische Marke von 60 € pro Tonne deutlich und zog auf über 70 € pro Tonne davon.

### Aktuelle Notierungen

Erdgas NCG Cal 22 €/MWh	Strom Cal 22 €/MWh	Kohle API2 \$/t	Rohöl Brent \$/Barrel	EUA 2022 €/t	Wasserstoff Erzeugung €/MWh
52,99	B: 127,68 P: 161,30	137,80	81,24	70,05	123 - 234

### Rohöl Brent

Die Lage am Ölmarkt ist zuletzt geprägt von großer Unsicherheit. Während die OPEC+ Staaten die Förderung nicht steigern wollen, da man ein Überangebot erwartet, sehen die Analysten weiterhin ein Angebotsdefizit.

Das gegenwärtig sehr hohe Preisniveau bei Rohöl hat dazu geführt, dass die USA eine Freigabe strategischer Reserven diskutiert. Offenbar versuchen die USA, neben China auch andere große Volkswirtschaften wie Japan, Südkorea oder Indien von einer Reservefreigabe zu überzeugen. Letztmals gab es eine koordinierte Freigabe vor zehn Jahren, als der Bürgerkrieg in Libyen zu einem Ausfall der dortigen Ölproduktion führte. Entsprechende Berichte sorgten dafür, dass die Ölpreise zeitweise unter die Marke von 80 USD rutschen.

Da den Analysten klar sei, dass ein solcher Schritt nur eine begrenzte Wirkung hat, zogen die Preise auch wieder etwas an. Vielmehr könne ein solcher Schritt die erforderliche Erhöhung des Ausstoßes von Rohöl verzögern. Die Analysten sagten, dass der Ölmarkt fundamental eng sei und dass Freigaben von Reserven das Gleichgewicht nicht wesentlich verändern würden. Die Korrektur der Ölpreise dürfte deshalb sowohl von Dauer und Umfang begrenzt bleiben.

Das Fass Brent-Rohöl stieg auf 81,24 USD und WTI-Rohöl auf 79,13 USD/Barrel.

Rohöl Brent in [\$/Barrel]



### Erdgas

In der letzten Ausgabe haben wir spekuliert, ob Russland, wie von Präsident Putin angekündigt, zusätzliche Gasmengen nach Europa liefert. Am 09.11.2021 veröffentlichte Gazprom eine kurze Meldung, dass ein Plan erarbeitet wurde, der vorsieht, dass in fünf europäische Speicherstätten eingespeist werden solle, und die Kapazitätsbuchungen stiegen auch bereits leicht an. Sowohl am Punkt Mallnow als auch am Punkt Velke Kapusany wurden mehr Kapazitäten gebucht als vorher.

Die Betreiber der umstrittenen Gaspipeline Nord Stream 2 müssen weiter auf grünes Licht aus Deutschland für eine Betriebsaufnahme warten. Die Bundesnetzagentur hat das Verfahren zur Zertifizierung, der in der Schweiz ansässigen Nord Stream 2 AG als Netzbetreiber der umstrittenen Ostseepipeline, vorläufig ausgesetzt. Die Behörde sei zu diesem Ergebnis nach eingehender Prüfung der Unterlagen gelangt, [teilte die Bundesnetzagentur](#) mit.

Die deutschen Fernleitungsnetzbetreiber können im kommenden Winter trotz angespannter Marktsituation ihre Transportaufgabe erfüllen. Das teilte die Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) Gas mit der Veröffentlichung des jährlichen [Winterausblicks](#) am 17.11.2021 mit.

Der Gaspreis für das NCG Cal22 lag zuletzt bei 52,99 €/MWh

### Kohle

In China wird so viel Kohle gefördert wie seit mehr als sechs Jahren nicht mehr. Das zeigen Zahlen der [chinesischen Statistikbehörde](#). Danach haben chinesische Kohleminen im Oktober gut 357 Millionen Tonnen gefördert. Das ist ein Plus von fast sieben Prozent im Vergleich zum September.

Hintergrund ist, dass zuletzt der Strombedarf in China deutlich gestiegen ist. Rund 60 Prozent des Stroms kommen in China nach wie vor aus Kohlekraftwerken. In den vergangenen Wochen ist in der Volksrepublik immer wieder der Strom abgestellt worden, weil Chinas Kraftwerke nicht genügend Elektrizität liefern konnten. Die Staats- und Parteiführung hat daraufhin angeordnet, die Kapazitäten der chinesischen Kohlekraftwerke hochzufahren und so mehr Kohle zu fördern. Seit dem Sommer hat die Führung auch beschlossen, landesweit mehr als 150 Kohleminen auszubauen.

Der API2 notierte am Freitag bei 137,80 Dollar pro Tonne.

Erdgas NCG Cal22 [€/MWh]



Kohle API 2 in [\$/t]



### Strom

Der Strommarkt zeigt sich gerade recht volatil. Zwar gönnte sich der kurzfristige Bereich aufgrund der vergleichsweise milden Temperaturen und höherer Windeinspeisung eine kleine Atempause. Doch schon für kommende Woche erwarten Marktbeobachter einen erneuten Anstieg. Im Terminmarkt stiegen die Preise hingegen im Berichtszeitraum durchgehend an. Preisbestimmend sind das Angebot und das Preisniveau beim Erdgas sowie das vorhandene Winddargebot.

Der Preis für das Cal 22 lag beim Base bei 127,68 €/MWh und bei Peak bei 161,30 €/MWh.

### CO<sub>2</sub>

Die die 26. UN-Klimakonferenz war mit einem Tag Verspätung zu Ende gegangen. Das erklärte Ziel war, die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad zumindest "am Leben zu erhalten". Das ist noch nicht ganz gelungen.

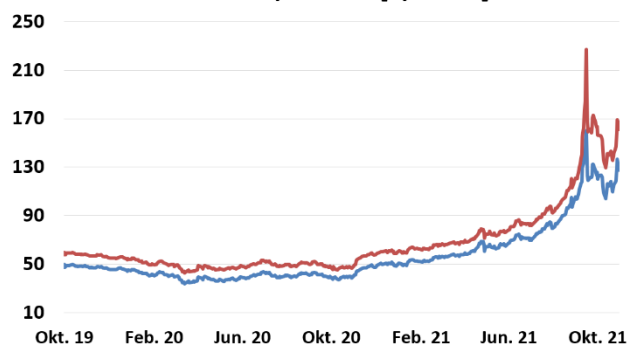
Wie das Abschlussdokument der Konferenz, der "[Glasgow Climate Pact](#)", selbst feststellt, müssen die globalen Emissionen in den nächsten zehn Jahren um 45 Prozent im Vergleich zum Jahr 2010 sinken. Gemessen an den Klimazielen der Länder werden sie aber bis 2030 um 14 Prozent steigen. Aus diesem Grund wurde in Glasgow beschlossen, dass die Länder schon nächstes Jahr ihre Ziele erneut nachbessern müssen und nicht erst in fünf Jahren.

Für die neue nationale [Förderrichtlinie für die Strompreiskompensation](#) (SPK) in den Abrechnungsjahren 2021 bis 2030 liegt ein Entwurf vor. Mit der Überarbeitung der Förderrichtlinie werden die Vorgaben der zum 01. Januar 2021 in Kraft getretenen EU-ETS-Beihilfeleitlinien umgesetzt.

Am 01.11.2021 hat das BAFA ein neues Förderprogramm „Modul 5“ aufgelegt. Ziel der Förderung von Transformationskonzepten ist es, Unternehmen bei der Planung und Umsetzung der eigenen Transformation hin zur Treibhausgasneutralität zu helfen. EINTEC unterstützt bei diesem Fördervorhaben.

Der Preis für die EUA's lag am Freitag bei 70,05 €/t.

Strom EEX Cal22 Base/Peak in [€/MWh]



EU CO<sub>2</sub> ALLOWANCES 2022 in [€/t]



### Wasserstoff

Die EU-Kommission richtet ihre Fusions-, Kartell- und Beihilfepolitik strategisch neu aus. Noch in diesem Jahr sollen die neuen Regeln für staatliche Energie- und Umweltbeihilfen (CEEAG) vorliegen. Insgesamt will die Kommission mit den Regulierungsvorgaben Europa unabhängiger von globalen Lieferketten machen. Eine [Mitteilung der EU-Kommission zur Reform der Wettbewerbspolitik](#) wurde am 18.11.2021 veröffentlicht.

Am 21. Oktober hatte das Plenum des EU-Parlaments in Straßburg eine Resolution zu den Energie- und Umweltbeihilfen angenommen. Dem Tenor nach sollen die EU-Mitgliedstaaten auch weiterhin Wirtschaftszweige staatlich unterstützen dürfen, die Erdgas einsetzen. Es muss damit nur CO<sub>2</sub> eingespart und ein sogenannter Lock-In-Effekt verhindert werden.

Anders als der alte Beihilferahmen aus dem Jahr 2014 wurde der neue unter dem Prinzip der Technologieneutralität und Kosteneffizienz verfasst. So enthält er kein eigenes Kapitel mehr für erneuerbare Energien. Stattdessen sind diese im großen Bereich "Treibhausgas-Reduktion" untergebracht, der eine Bandbreite an Technologien listet. Konkret heißt das etwa: Blauer Wasserstoff auf Basis von Erdgas hätte darin einen höheren Stellenwert als Erneuerbare, wenn er genauso viel CO<sub>2</sub> einsparen hilft, aber kostengünstiger ist. Die Mitgliedsstaaten müssen lediglich belegen, wie sie so dem Ziel der Klimaneutralität näherkommen und sie müssen einen fossilen "Lock-in" verhindern.

### Ariadne Report: Deutschland auf dem Weg zur Klimaneutralität

Für ein klimaneutrales Deutschland sieht der „[Report des Kopernikus-Projekts Ariadne](#)“ grünen Wasserstoff und E-Fuels als wichtige Bausteine. Doch die technologischen Herausforderungen sind groß und müssten angegangen werden. Aktuell gelte es die Elektrifizierung voranzutreiben. Demnach sei die Rolle von Wasserstoff in den nächsten Jahren vor allem durch ihre geringe Verfügbarkeit begrenzt.

Die historischen Wachstumsraten von Elektrolyse-Kapazitäten lagen demnach in der EU bis 2020 bei 22 Prozent pro Jahr. 2021 wird sich diese voraussichtlich auf 60 Prozent verdreifachen. Weiteres Wachstum ist wahrscheinlich. Doch zugleich gibt es für 80 Prozent der angekündigten Kapazitäten ab 2023 noch keine Investitionsentscheidung.

Selbst wenn das europäische Ausbauziel von 40 Gigawatt an Elektrolyse-Kapazitäten bis 2030 erreicht wird, könnte dann nur etwa ein Prozent der Energienachfrage in der EU mit heimischem grünem Wasserstoff gedeckt werden, so die Forscher. Daher rechnen die politisch Verantwortlichen zusätzlich mit Wasserstoffimporten, für die jedoch strenge Kriterien gelten und etwa Klimaschutzbemühungen in den exportierenden Ländern nicht konterkarieren sollten.

Damit der in Europa erzeugte Wasserstoff grün ist, werden mehr regenerative Energiekapazitäten benötigt, als in den nächsten Jahren realistisch ist. Als Zwischenlösung erwägen die Forscher des Kopernikus-Projekts Ariadne auch sogenannten blauen Wasserstoff aus Erdgas mit CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Speicherung (CCS).

Ein stark steigender CO<sub>2</sub>-Preis, sei neben technischem Fortschritt und staatlicher Förderung, unumgänglich für den Markthochlauf von grünem Wasserstoff. Allein auf Basis eines Preises von bis zu 200 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> sei keine Wettbewerbsfähigkeit von Wasserstoff zu erwarten.